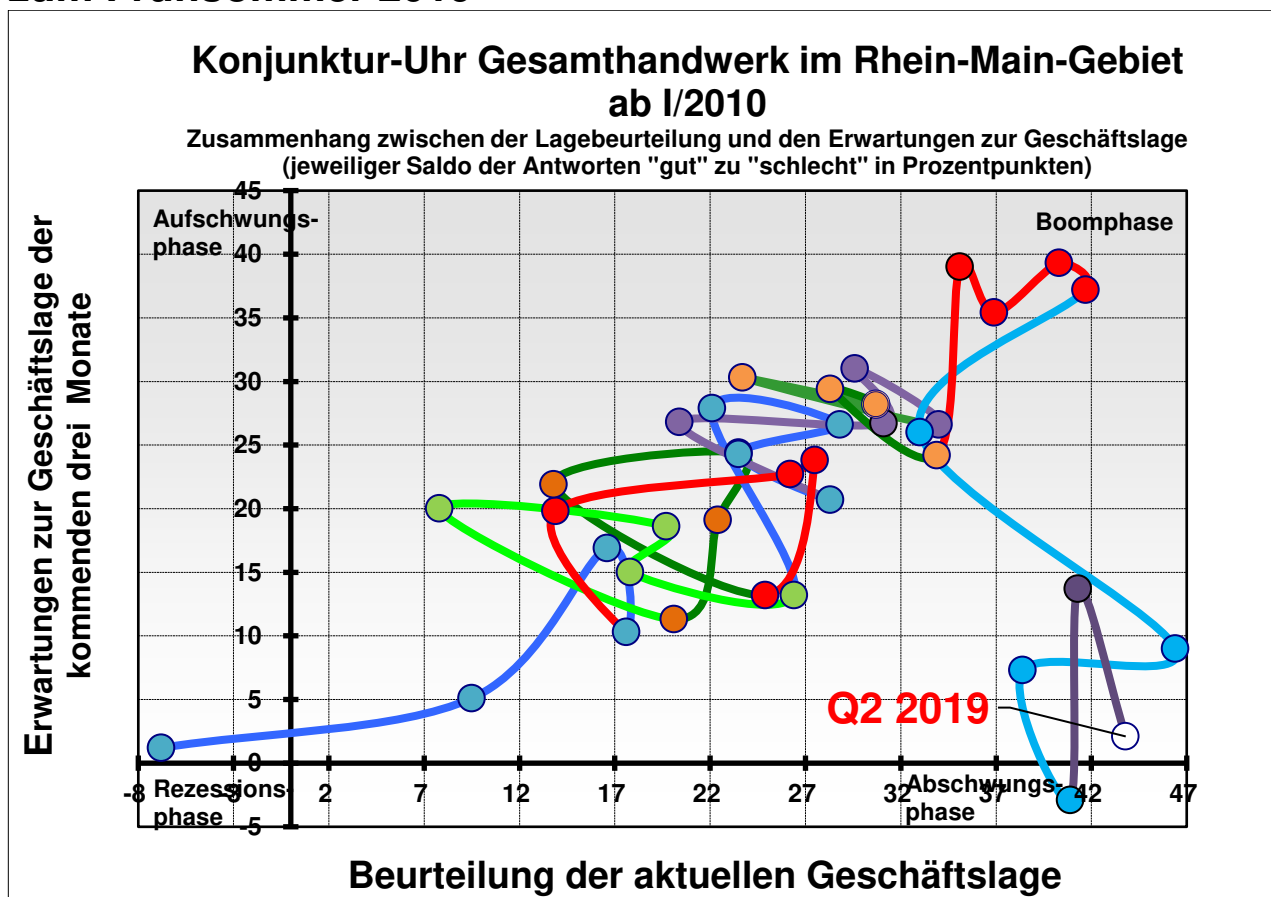


## Intakte Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet zum Frühsommer 2019



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet steht im zweiten Jahresviertel 2019 weiterhin gut da: Die Betriebe sind weiterhin sehr gut ausgelastet. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen behaupten das Niveau aus dem Vorquartal. Gegenüber den Angaben aus dem Vorjahresvergleich fallen sie aktuell leicht zurück. Die Investitionsneigung zeigt sich ähnlich wie zuletzt und etwas schwächer als vor zwölf Monaten. Auch die Beschäftigungsneigung entwickelt sich aktuell ähnlich wie vor zwölf Monaten. Insgesamt ergibt sich daraus eine anhaltend deutlich positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk: Über die Hälfte der Betriebe bewertet sie mit gut, nur knapp jeder Zehnte hält sie für schlecht. Der Ausblick auf das dritte Quartal 2019 zeigt ebenfalls eine positive Einschätzung an. Ein konjunktureller Abschwung im regionalen Handwerk ist kurzfristig nicht abzusehen.

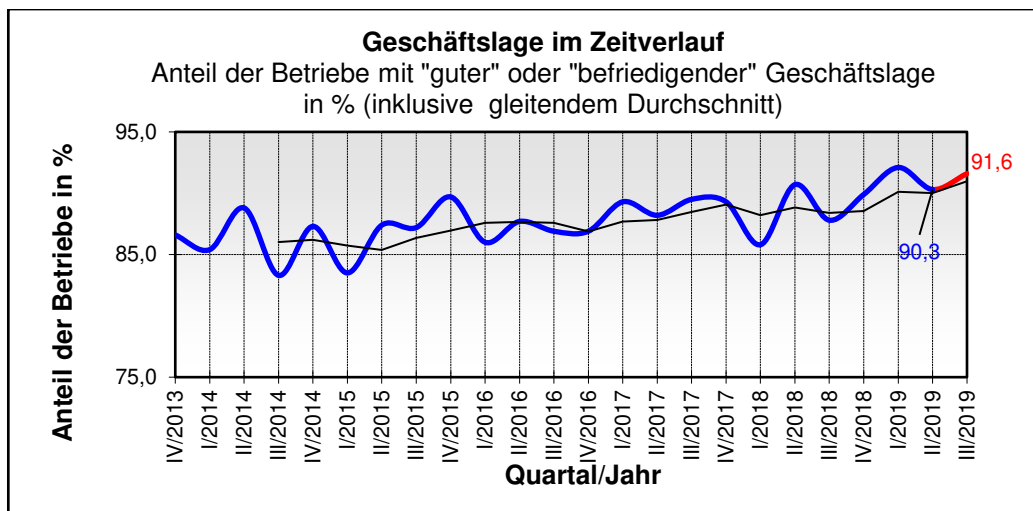
## II. Konjunkturmerkmale

Im zweiten Jahresviertel 2019 bleibt die aktuelle Selbsteinschätzung der Handwerksbetriebe im Rhein-Main-Gebiet zur Konjunktur weiter zufriedenstellend. Auch die Erwartungen für das dritte Quartal 2019 zeigen eine anhaltend positive Einschätzung an. Ein konjunktureller Abschwung im regionalen Handwerk ist kurzfristig nicht abzusehen, auch wenn zuletzt schwächere Konjunktursignale aus der deutschen Gesamtwirtschaft zu vernehmen waren. Das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, zeigte im Juni 2019 einen Rückgang auf den niedrigsten Wert seit November 2014. Da das Handwerk ein typischerweise konjunkturell nachlaufendes Wirtschaftssegment darstellt, ist kurzfristig nicht damit zu rechnen, dass diese Entwicklung auf das Handwerk durchschlägt.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im zweiten Quartal 2019 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 53,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 49,2 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 9,8 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (7,9 Prozent) leicht erhöht. Nach wie vor entsteht so ein sehr deutlicher Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 43,8 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (gerundet 36,7 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 42,9 Prozent). Dadurch bleibt zum elften Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. In Relation dazu zeigen die Werte aus dem zweiten Quartal 2018, also der Vorjahresvergleich, ein ganz leicht günstigeres Bild als derzeit: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 55,6 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet, zwei Prozentpunkte besser als aktuell. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 9,2 Prozent, und damit marginal (0,6 Prozentpunkte) günstiger als derzeit. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor zwölf Monaten 35,1 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 46,4 Prozentpunkte.

*Aktuelle Geschäftslage  
im regionalen  
Handwerk weiterhin  
sehr gut*

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung im dritten Kalenderquartal 2019, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten** von Juli bis September, zeigt weiter per Saldo eine positive Einschätzung, nachdem es vor zwei Quartalen zum ersten Mal seit Langem einen per Saldo negativen Ausblick gegeben hatte. Für den Zeitraum ab Juli 2019 gehen 10,5 Prozent der Handwerksunternehmen von einer verbesserten Geschäftslage aus. 8,4 Prozent erwarten eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen gerundet 81,0 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**<sup>1</sup>, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 152,1 Zähler. Er bleibt knapp fünf Zähler unterhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (157,0 Zähler) und dreieinhalb Zähler unterhalb des Wertes aus dem Vorjahresquartal (155,6 Zähler). Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen weiteren Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 121,2 Punkten. Er bleibt damit ebenfalls unter den Vergleichswerten aus dem Vorquartal (126,8 Punkte) und dem Vorjahresquartal (126,3 Punkte).



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden fallen jeweils zweistellig

<sup>1</sup> Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.

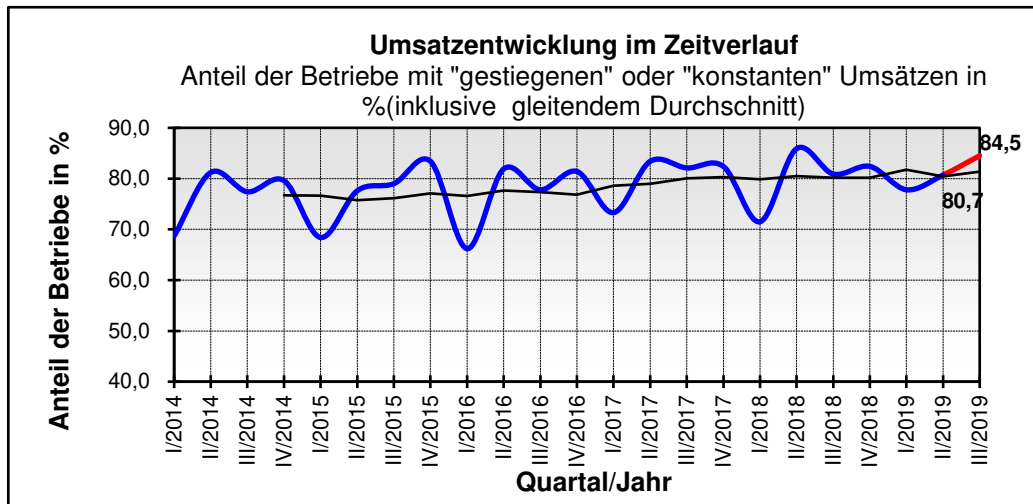


aus, im Minimum 12,7 Prozentpunkte beim personenbezogenen Dienstleistungshandwerk. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im dritten Quartal 2019, also den Monaten Juli bis September 2019, wird das Bild etwas mehr durchmischter. In mehreren Gewerkegruppen kommt es zu ausgeglichenen Angaben zu weiter verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf stehen als am optimistischsten heraus, hatten aber zuletzt im Vorquartal eher verhalten geurteilt. Dem gegenüber bildet sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerkern ein leichter Negativsaldo. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 55,9 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 8,8 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 69,9 Prozent gute und 5,8 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 49,0 Prozent „gut“ und 9,8 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 47,4 Prozent eine gute Geschäftslage, 7,9 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 38,9 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 5,6 Prozent antworteten mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 56,4 Prozent eine gute und zu 10,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerkern kommen die Anteile auf 32,7 Prozent „gut“ zu 20,0 Prozent „schlecht“.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im zweiten Quartal 2019 fallen günstiger aus als vor drei Monaten. Gegenüber dem Vorjahr bleibt die Entwicklung jedoch etwas zurück. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 80,7 Prozent (23,0 Prozent mit Umsatzplus, 57,7 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 19,3 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 77,8 Prozent mindestens konstant geblieben (16,1 Prozent mit Umsatzplus, 61,7 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (22,2 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im zweiten Kalenderviertel 2018, hatten 27,6 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 58,3 Prozent konstante Umsätze angegeben – zusammen also 85,9 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen gerundet 14,2 Prozent Umsatzrückgänge. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Jahresverlauf 2019 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo positiv (plus 2,1

*Umsatzlage  
günstiger als  
im Vorquartal, leicht  
hinter Vorjahr*

Prozentpunkte). Zu 17,6 Prozent sind die Handwerksbetriebe optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 15,5 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 84,5 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im dritten Jahresviertel 2019 mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

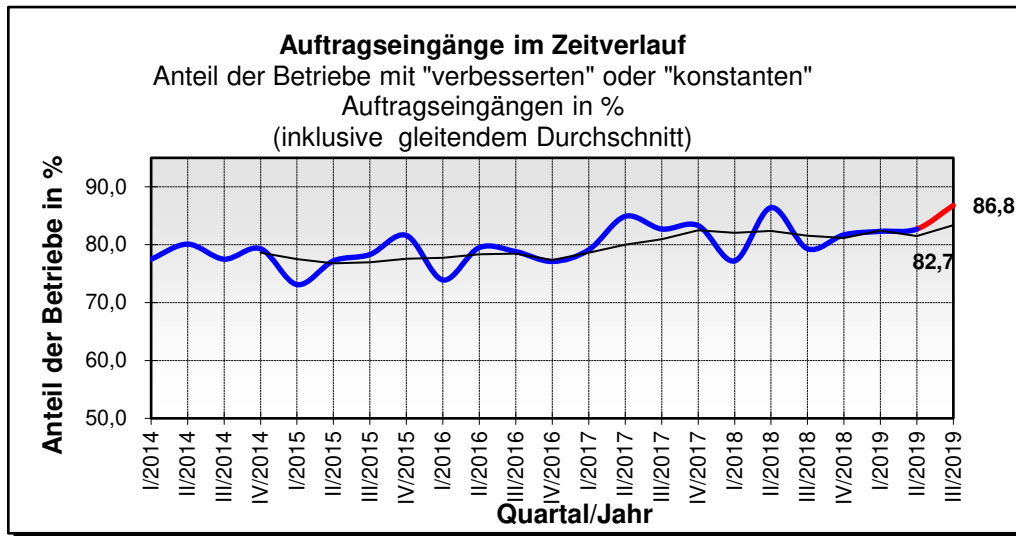


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 8,2 Wochen (Vorjahr 8,6 Wochen, Vorquartal 8,3 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, kommt derzeit nach 81,0 Prozent in sowohl Vorquartal wie auch vor zwölf Monaten auf 82,2 Prozent und verweilt damit weiterhin auf sehr hohem Niveau. Dies stellt die höchste durchschnittliche Auslastung seit Jahresende 1991 dar. Circa jeder siebte Betrieb (13,5 Prozent), vor allem im Bau- und Ausbaubereich sowie bei den gewerblichen Zulieferern, erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** behauptet das Niveau aus dem Vorquartal, bleibt aber ähnlich wie beim Umsatz leicht hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 20,9 Prozent gestiegenen und 61,8 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 82,7 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 17,3 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 19,3 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 63,0 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 17,7 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 82,3 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum des zweiten Quartals 2018 kamen die Anteile auf 25,3 Prozent mit gestiegenem bzw. 13,6 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag damals der Anteil an Betrieben mit

*Höchste Betriebs-  
Auslastung seit  
1991*

*Auftragseingang  
günstiger Vorquartal,  
aber leicht  
hinter Vorjahr*

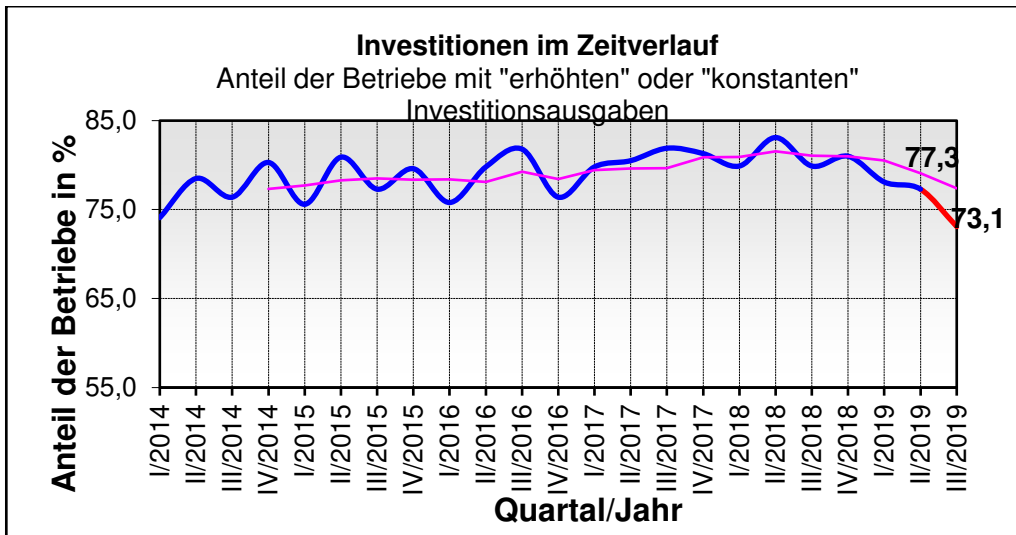
mindestens konstantem Auftragseingang mit 86,4 Prozent etwas höher als derzeit. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im Zeitraum Juli bis September 2019 gehen 9,6 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 13,2 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang entgegen gehen. Der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich dadurch auf 86,8 Prozent.



Die **Investitionsneigung** stellt sich derzeit ähnlich dar wie zuletzt, bleibt aber hinter den Ergebnissen von vor zwölf Monaten zurück. In Zahlen ausgedrückt haben momentan 77,3 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 78,1 Prozent. Im zweiten Quartal des Vorjahres 2018 fielen 83,1 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,2 Prozent, betrachtet man nur die zweiten Quartale eines jeden Jahres, bei 71,6 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung robust. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis September 2019, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 73,1 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

*Investitions-  
Neigung  
konstant*

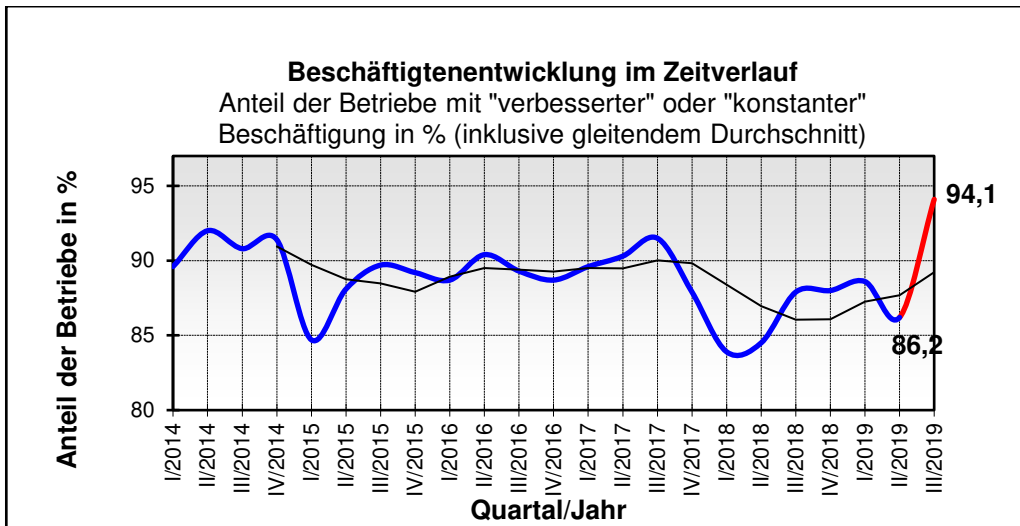




Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Ergebnisse aktuell ähnlich aus wie vor zwölf Monaten und etwas ungünstiger als vor drei Monaten. Aktuell melden 86,2 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 9,0 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 77,2 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 13,8 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im ersten Quartal 2019 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 88,6 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 11,5 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 77,1 Prozent mit gleicher Anzahl. Ebenfalls 11,5 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im zweiten Kalenderquartal 2018, kam die Vergleichsgröße auf 84,5 Prozent (11,6 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 72,9 Prozent mit konstanter Zahl, 15,6 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis September 2019 mit dem dann neu beginnenden Ausbildungsjahr rechnen die Betriebe zu 12,4 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Nur 5,9 Prozent gehen von sinkender Mitarbeiterzahl aus. Ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten planen 81,7 Prozent, so dass insgesamt also 94,1 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl erwarten.

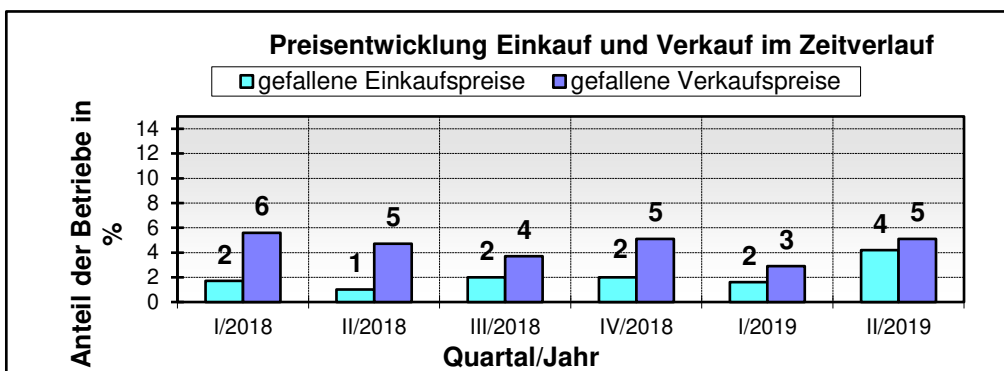
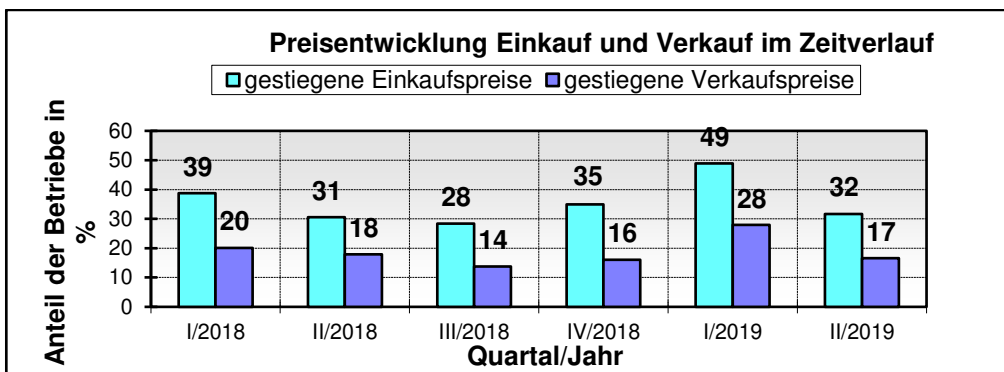
*Beschäftigungslage stabil*





Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 31,7 Prozent gestiegen (Vorquartal 48,9 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 30,6 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 16,6 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 27,9 Prozent, Vorjahr 17,9 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine kleine Minderheit von momentan 4,2 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 1,6 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 5,1 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 2,9 Prozent, vor zwölf Monaten bei 4,7 Prozent.

*Preisniveau  
kaum verändert*



### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

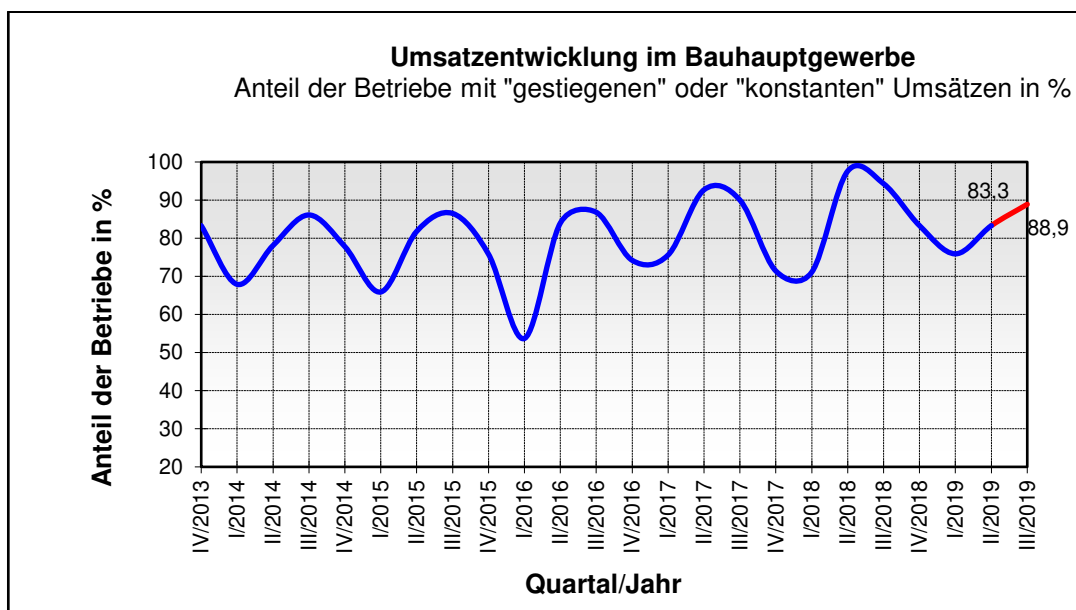
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe fällt im zweiten Quartal 2019 weiterhin sehr günstig aus. Sie fällt im Bauhauptgewerbe zum Vorquartal günstiger aus, im Ausbaugewerbe wird das Niveau des Vorquartals gehalten. Hingegen ist gegenüber dem Vorjahr in beiden Gewerkegruppen ein aktuell schwächeres Ergebnis festzustellen, wenn auch weiter ein sehr gutes Niveau gehalten wird. Etwas mehr als die Hälfte der Betriebe im Bauhauptgewerbe (55,9 Prozent) bescheinigt sich weiterhin eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit gut zwei Dritteln (69,9 Prozent) noch mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin ein Vielfaches größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 8,8 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 5,8 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 44,8 Prozent und im Ausbaugewerbe 67,7 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 6,9 bzw. 4,0 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im zweiten Kalenderviertel 2018 erfolgte bereits eine äußerst positive Einschätzung: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 67,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 71,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 2,5 Prozent im Bauhauptgewerbe und 4,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf 2019 zeigen sich in beiden Gewerkegruppen zwar keine weiteren zusätzliche Verbesserungen der schon lange anhaltenden guten Einschätzung, aber auch kein kurzfristiger Umschwung zu einer pessimistischen Stimmung. 17,1 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe erwarten verbesserte Geschäftslage, 11,4 Prozent eine Verschlechterung. Im Ausbaugewerbe werden von jeweils 5,9 Prozent der Betriebe Verbesserungen bzw. Verschlechterungen bei der Geschäftslage erwartet.

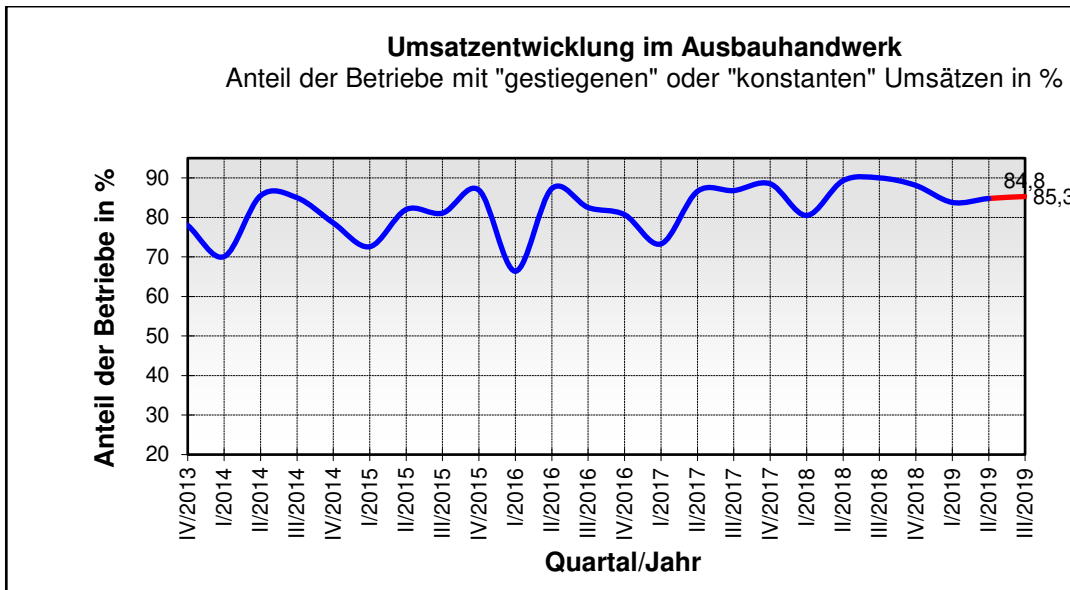
Auch Bezüglich der Umsatzlage werden für das zweite Jahresviertel 2019 im Bauhauptgewerbe leicht bessere Ergebnisse als vor Drei-Monats-Frist erreicht, gegenüber dem Vorjahr stellt sich eine Abschwächung ein. Im Ausbaugewerbe zeigt sich im Vorjahrsvergleich das dasselbe Ergebnis, gegenüber dem Vorquartal hat sich die Einschätzung zur Umsatzlage kaum

*Anhaltend sehr  
gute Geschäftslage  
im Bauhaupt- und  
Ausbaugewerbe*

verändert. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 30,6 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 16,7 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 21,2 Prozent mit Umsatzzunahme und 15,2 Prozent mit Umsatzrückgang. Vor zwölf Monaten im zweiten Jahresviertel 2018 gaben im Bauhauptgewerbe 46,3 Prozent Umsatzzuwächse an, 2,4 Umsatzrückgänge. Im Ausbaugewerbe waren es 29,8 Prozent mit Zuwächsen und 10,7 Prozent mit Rückgängen. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im Folgequartal 2019, also dem dritten Jahresviertel 2019, gehen 22,2 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von Umsatzsteigerungen aus, 11,1 Prozent von Rückgängen. Im Ausbaugewerbe erwarten 19,6 Prozent Umsatzsteigerungen, 14,7 Prozent erwarten schwächeren Umsatz.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im zweiten Quartal 2019 geben im Bauhauptgewerbe 80,6 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 79,3 Prozent, Vorjahresquartal 90,2 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 86,9 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 88,8 Prozent, Vorjahresquartal 81,5 Prozent). Für das kommende dritte Quartal 2019 mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr zeigen die Erwartungen bis September 2019 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 88,6 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 95,1 Prozent.





## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

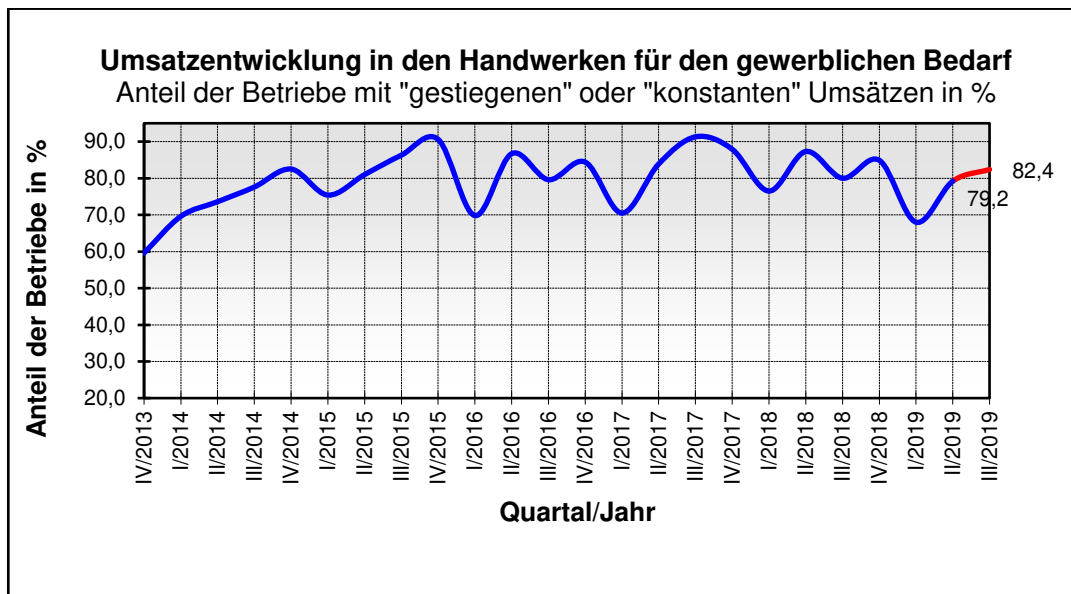
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im zweiten Quartal 2019 weiterhin sehr positiv aus. Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 49,0 Prozent mit „gut“. Demgegenüber sprechen 9,8 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 50,0 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 11,5 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum April bis Juni 2018 62,5 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 6,3 Prozent. Die Einschätzungen bleiben also weiterhin sehr gut, aber weniger euphorisch als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2019 verteilen sich die Erwartungen auf 18,0 Prozent Optimisten sowie auf 10,0 Prozent Pessimisten mit Einschätzung einer künftig verbesserten Geschäftslage bzw. einer künftig verschlechterten Geschäftslage.

*Gewerbliche  
Zulieferer  
bleiben  
positiv  
gestimmt*

Die Umsatzlage im zweiten Quartal 2019 bleibt unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten. Gegenüber dem Vorquartal ergibt sich aktuell jedoch eine Verbesserung. Aktuell melden jeweils 20,8 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen bzw. Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 30,2 Prozent, für Umsatzverschlechterungen bei

12,7 Prozent. Drei Monate zurück im ersten Quartal 2019 verzeichneten 20,0 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 32,0 Prozent ein Umsatzminus. Der Ausblick auf den weiteren Verlauf in 2019 zeigt 15,7 Prozent an Betrieben, die von steigenden Umsätzen ausgehen, sowie 17,6 Prozent, die mit Umsatzrückgängen rechnen.

Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ hält das Niveau aus dem Vorquartal und entwickelt sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht besser. 84,0 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 10,0 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 84,6 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 5,8 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 80,0 Prozent (inklusive 15,4 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2019 – mit dem dann beginnenden neuen Ausbildungsjahr – erwarten 94,1 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 17,6 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



## Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kfz-Gewerbe fällt im zweiten Quartal 2019 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage per Saldo deutlich positiv aus. Die Ergebnisse des Vorquartal werden damit deutlich übertroffen, hinter den Werten aus dem Vorjahresvergleich bleibt die aktuelle Einschätzung etwas zurück. Eine gute

*Geschäftslage  
im Kfz-Gewerbe  
positiv*

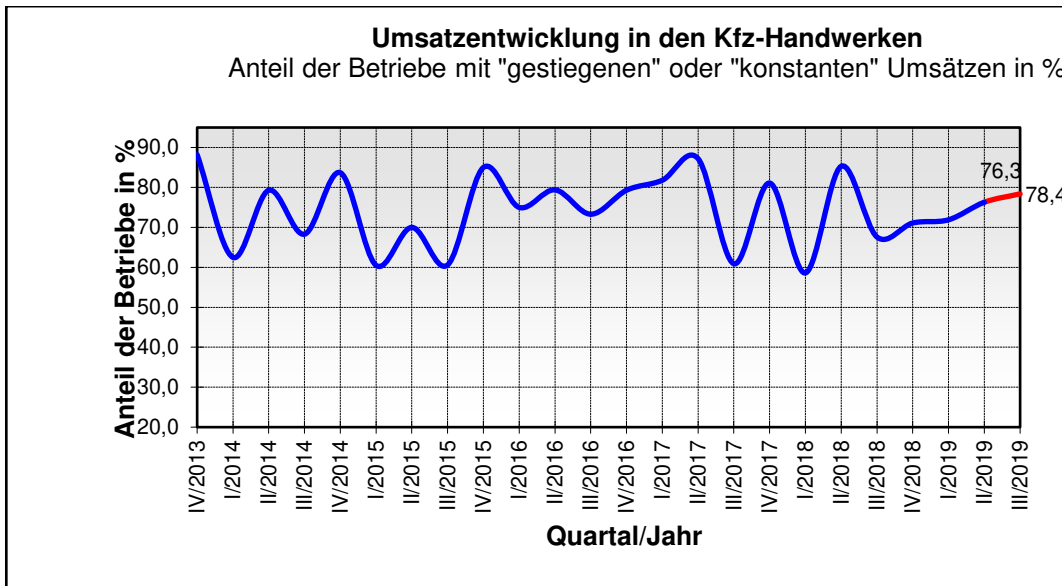


Geschäftslage wird derzeit von 47,4 Prozent der Kfz-Betriebe diagnostiziert. Hingegen geben 7,9 Prozent an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. Im Vergleichszeitraum zweites Quartal 2018 lagen diese Anteile damals bei 58,8 Prozent mit guter bzw. 8,8 mit schlechter Geschäftslage. Der Vergleich mit dem Vorquartal zeigt für dieses einen wesentlich schwächer ausgeprägten Positivsaldo: Im ersten Quartal 2019 gaben 18,8 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute Geschäftslage an, 15,6 Prozent eine schlechte. Beim Ausblick auf das dritte Quartal 2019 zeigt sich die Stimmung verhaltener: Jeweils 10,5 Prozent der Betriebe erwarten eine verbesserte bzw. eine verschlechterte Geschäftslage für den Zeitraum bis September 2019.

Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickeln sich im zweiten Quartal 2019 günstiger als im Vorquartal, erreichen aber nicht ganz das Niveau aus dem Vorjahresvergleich. Bei 34,2 Prozent der Betriebe sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 23,7 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 76,3 Prozent). Das Vorquartal zeigte 3,1 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwachsen sowie 28,1 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 71,9 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 29,4 Prozent mit Zuwachs und 14,7 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 85,3 Prozent). Beim Ausblick auf die Umsatzlage im Folgequartal, also dem dritten Jahresviertel 2019, geben die Betriebe zu 18,9 Prozent an, dann einen höheren Umsatz zu erwarten. Umgekehrt gehen 21,6 Prozent von einem Umsatzrückgang aus (somit erwartet mindestens konstante Umsätze bei 78,4 Prozent).

Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im zweiten Quartal 2019 zeigt sich schwächer als zuletzt. Aktuell geben 86,8 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im ersten Quartal 2019 bei 90,6 Prozent, vor einem Jahr im zweiten Jahresviertel 2018 bei 97,1 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate mit dem dann neu beginnenden Ausbildungsjahr zeigt, dass 94,7 Prozent der anwortenden Kfz-Betriebe ihr Personal mindestens konstant halten wollen. Darin beinhaltet sind 18,4 Prozent, die mit steigender Mitarbeiterzahl rechnen.





## Lebensmittelhandwerke

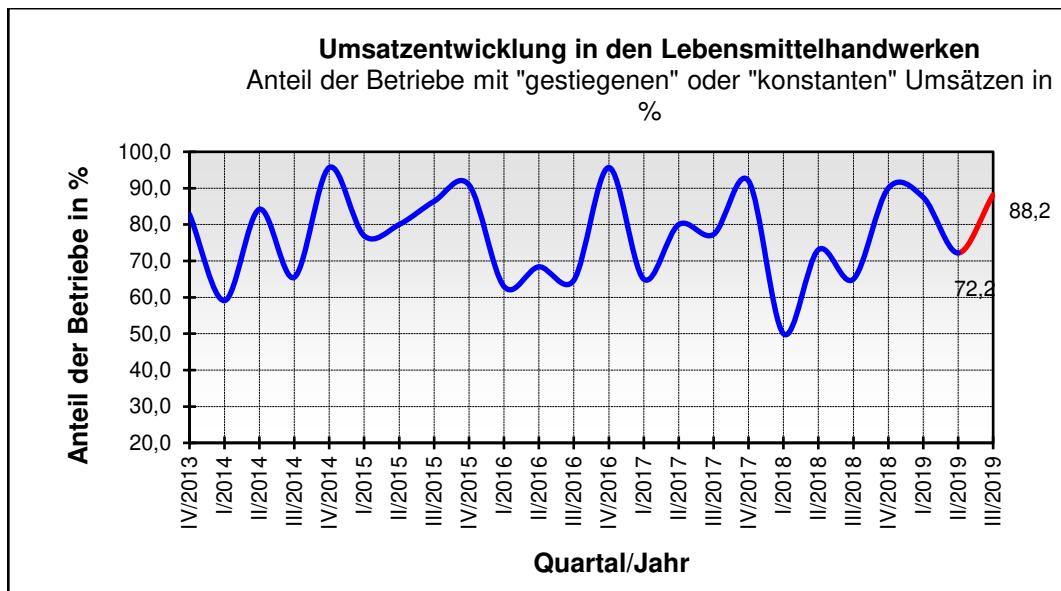
Die positive Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region aus den vorangegangenen beiden Quartalen hält auch im Zeitraum April bis Juni an. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 38,9 Prozent, vor drei Monaten waren es 37,5 Prozent. 5,6 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker schätzen ihre Geschäftslage derzeit als schlecht ein. Zuvor im ersten Quartal hatte keiner der befragten Betriebe dies Votum abgegeben. Vor zwölf Monaten im zweiten Quartal des Vorjahres 2018 kamen die Anteile mit guter Geschäftslage auf 26,9 Prozent sowie auf 15,4 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Für das Folgequartal, also den Zeitraum bis September 2019, geben die Lebensmittelhandwerker per Saldo ein verhaltenes Votum ab: Jeweils 5,9 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine verbesserte bzw. gehen von einer verschlechterter Geschäftslage aus. Die Entwicklung der Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigt, dass diese gegenüber dem Vorquartal etwas schwächer ausfällt, das Niveau aus dem Vorjahr aber weitgehend gehalten werden konnte. Aktuell melden 27,8 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal, ebenso 27,8 Prozent geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Im ersten Quartal 2018 lagen die beiden Anteile bereits gleich auf und kamen auf jeweils 12,5 Prozent mit Umsatzsteigerungen bzw. mit Umsatzrückgängen. Die Vergleichszahlen aus dem zweiten Quartal des Vorjahres 2018 zeigten damals 15,4 Prozent an

*Anhaltend gute  
Stimmung  
im Lebens-  
mittelhandwerk*



Betrieben mit Umsatzsteigerungen und 26,9 Prozent mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Der Ausblick auf das dritte Jahresviertel 2019 zeigt, dass ein knappes Drittel (29,4 Prozent) der befragten Betriebe von steigenden Umsätzen ausgeht. 11,8 Prozent rechnen mit Umsatzrückgängen.

Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt für derzeit 88,9 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 87,5 Prozent, im Vorjahresquartal hatten 73,1 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum bis September 2019 zeigen, dass 16,7 Prozent der antwortenden Betriebe mit Mitarbeiterreduzierung rechnen. 83,3 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk erwarten somit mindestens konstante Mitarbeiterzahl.



## Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt deutlich positiv. Wie bereits im Vorjahr fällt über die Hälfte der Betriebe ein positives Votum zur aktuellen Geschäftslage, während die Einschätzung einer schlechten Geschäftslage von einer klaren Minderheit erfolgt. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 56,4 Prozent, vor drei Monaten waren es 50,0 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 10,3 Prozent nach 3,3 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem zweiten

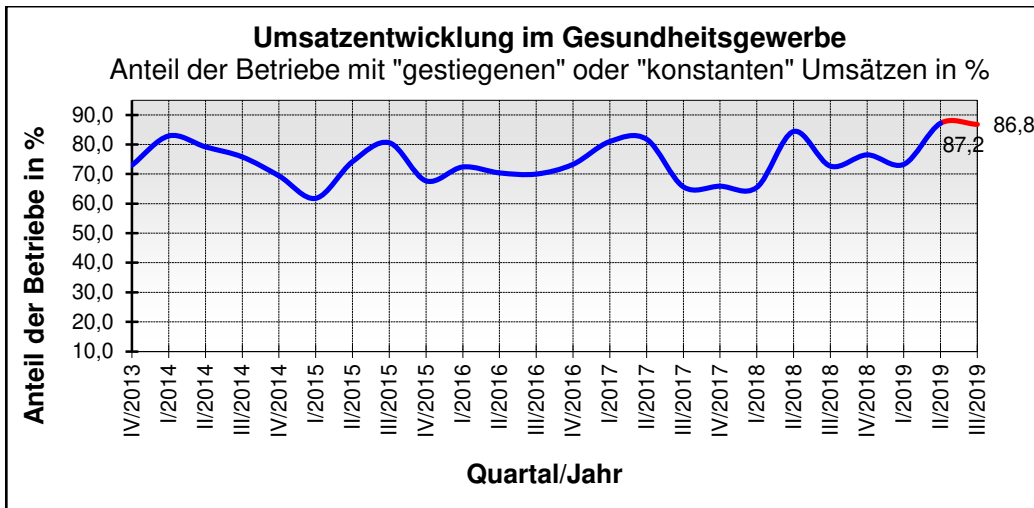
*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
bleibt positiv*



Jahresviertel des Vorjahres 2018 erreichten damals 55,9 Prozent Optimisten zu 5,9 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf den weiteren Verlauf bis September 2019 tritt weiter ein Positivsaldo der beiden Anteile ein: 16,2 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während 8,1 Prozent einen pessimistischeren Ausblick auf den Zeitraum ab Juli 2019 werfen.

Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 33,3 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. 12,8 Prozent hingegen sprechen von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im ersten Quartal 2019 beliefen sich die Anteile auf 16,7 Prozent mit Umsatzsteigerungen bzw. 26,7 Prozent mit Umsatzrückgängen. Vor Jahresfrist gaben 31,3 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 15,6 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im dritten Quartal 2019 finden sich 21,1 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 13,2 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen.

Für die Beschäftigungslage zeigt sich im zweiten Quartal 2018, dass die überwiegende Mehrzahl von 87,2 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Diese beinhalten 12,8 Prozent, die ihren Mitarbeiterstamm ausbauen konnten. Ebenfalls 12,8 Prozent verzeichnen hingegen eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden 90,0 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin enthalten waren damals 20,0 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Vor Jahresfrist kam der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl auf 88,6 Prozent (inklusive damals 2,9 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern gemeldet hatten). In der Vorausschau auf den Verlauf bis September 2019 rechnen 20,5 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl. 5,1 Prozent planen hingegen mit Reduzierungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 94,9 Prozent.



## Personenbezogene Dienstleistungen

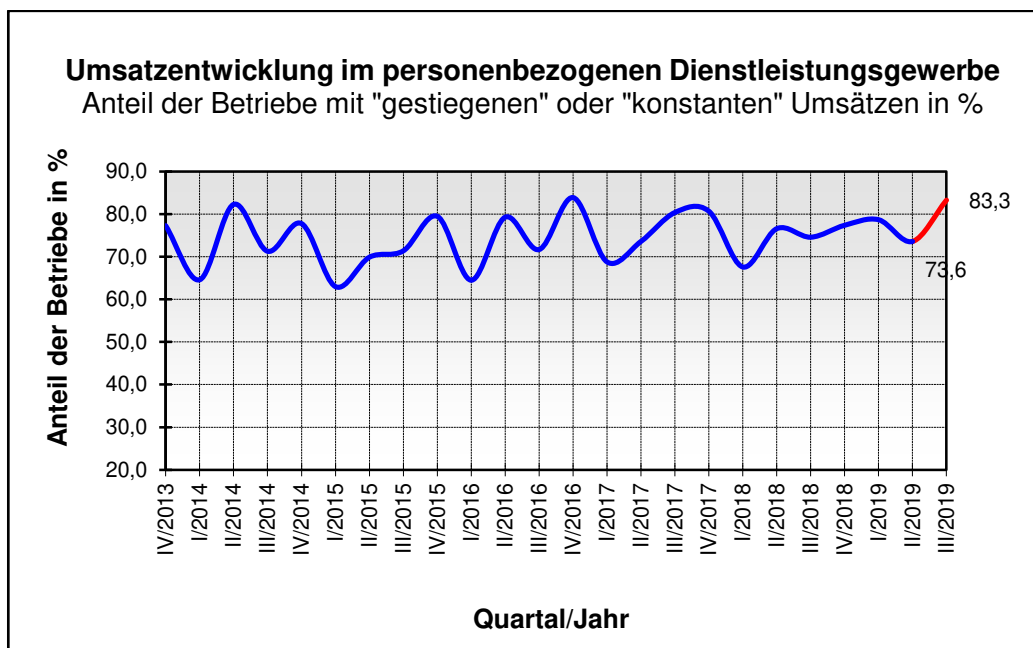
Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker, bleiben im zweiten Quartal 2019 wie bereits zuvor bei einer per Saldo positiven Einschätzung zur derzeitigen Geschäftslage. Aktuell melden 32,7 Prozent der Betriebe eine gute sowie 20,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 38,8 Prozent eine gute bzw. 14,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 23,5 Prozent mit guter zu 25,0 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende des dritten Quartals 2019 stellt sich ein Negativsaldo von 3,7 Prozentpunkten ein: 5,6 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 9,3 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt.

Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell etwas schwächer aus als aus sowohl als vor zwölf Monaten wie auch vor drei Monaten. Aktuell verzeichnen 73,6 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 5,7 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 78,7 Prozent, mit beinhalteten 8,5 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 76,6 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 10,9 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Umsatzlage für das dritte Quartal

*Einschätzungen im  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerk  
bleiben positiv*

2019 zeigen 83,3 Prozent an Betrieben, die mindestens konstante Umsätze erwarten (inklusive 5,6 Prozent mit erwarteten Umsatzsteigerungen).

Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 88,9 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 1,9 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 11,1 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 86,1 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf 6,9 Prozent bzw. 13,9 Prozent. Im ersten Quartal 2019, also dem Vorquartal, waren 95,9 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 6,1 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 4,1 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im dritten Viertel 2019 antworten 98,1 Prozent der befragten Betriebe, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant halten zu wollen. Dabei meldeten 1,9 Prozent der antwortenden Betriebe, Personal aufbauen zu wollen. Ebenso 1,9 Prozent planen hingegen mit reduzierter Mitarbeiterzahl.



### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Juli 2019.  
Manuskript abgeschlossen am 13. August 2019.

#### **Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)**

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[ (G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.



F5935U805673003P1PL1V1

## Fragebogen

### Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>  
mit Ihrem Zugangspasswort:

### A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes  
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)  Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken
3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit  
 bis 50%  bis 60%  bis 70%  bis 80%  bis 90%  bis 100%  über 100%
4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit  
 überdurchschnittlich  normal  unterdurchschnittlich
6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal  
 gestiegen  gleich  gesunken
7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf  gestiegen  gleich  gesunken
8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf  gestiegen  gleich  gesunken
9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal  gestiegen  gleich  gesunken
10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten  gestiegen  gleich  gesunken
- Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)  ,00 €

### B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für  
 gut  befriedigend  schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten  
 verbessert  gleichbleibend  verschlechtert

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
5. Umsätze werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten  
 steigen  gleich bleiben  sinken

### D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau
2. Gewerblicher Bau
3. Öffentlicher Hochbau
4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



<b>Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		156,0	159,9	159,1	154,6	155,6	150,7	147,9	157,0	152,1	--
Geschäftslage	+	48,7	50,7	52,4	47,2	55,6	50,6	51,0	49,2	53,6	10,5
	0	39,5	38,9	36,9	38,6	35,2	37,2	38,9	42,9	36,6	81,1
	-	11,8	10,4	10,7	14,2	9,2	12,2	10,1	7,9	9,8	8,4
Zukünftige Geschäftslage	+	47,7	48,8	47,7	32,1	15,9	16,4	9,3	19,1	10,5	--
	0	40,0	41,7	41,8	61,8	77,2	74,5	78,5	75,5	81,1	--
	-	12,3	9,5	10,5	6,1	6,9	9,1	12,2	5,4	8,4	--
Beschäftigung	+	9,9	13,1	9,6	8,9	11,6	17,6	10,1	11,5	9,0	12,4
	0	80,4	78,4	78,4	75,0	72,8	70,3	77,9	77,0	77,2	81,7
	-	9,7	8,5	12,0	16,1	15,6	12,1	12,0	11,5	13,8	5,9
Zukünftige Beschäftigung	+	12,7	6,9	8,1	10,8	12,3	7,5	11,5	8,9	12,4	--
	0	81,8	83,8	81,8	83,8	81,5	85,0	78,1	85,7	81,7	--
	-	5,5	9,3	10,1	5,4	6,2	7,5	10,4	5,4	5,9	--
Umsatz	+	24,4	22,2	24,1	15,7	27,6	23,1	25,6	16,1	23,0	17,6
	0	59,0	59,9	58,3	55,8	58,2	57,8	56,8	61,7	57,7	66,9
	-	16,6	17,9	17,6	28,5	14,2	19,1	17,6	22,2	19,3	15,5
Auftragseingang	+	19,5	19,5	21,6	18,2	25,3	22,8	22,9	19,3	20,9	9,6
	0	65,4	63,2	61,6	59,0	61,1	56,5	58,7	63,0	61,8	77,2
	-	15,1	17,3	16,8	22,8	13,6	20,7	18,4	17,7	17,3	13,2
Zukünftiger Auftragseingang	+	12,5	13,0	11,4	25,6	10,7	16,2	11,0	17,0	9,6	--
	0	75,9	70,4	70,4	67,6	79,7	70,4	73,5	74,6	77,2	--
	-	11,6	16,6	18,2	6,8	9,6	13,4	15,5	8,4	13,2	--
Investitionen	+	12,3	8,8	12,0	12,1	12,0	9,5	14,6	11,4	15,0	10,2
	0	68,2	73,1	69,3	67,8	71,2	70,3	66,4	66,6	62,3	69,7
	-	19,5	18,1	18,7	20,1	16,8	20,2	19,0	22,0	22,7	20,1
Zukünftige Investitionen	+	11,1	12,0	12,1	11,6	11,1	10,7	12,5	10,2	10,2	--
	0	68,2	65,3	65,3	66,1	66,6	66,1	66,1	69,7	69,7	--
	-	20,7	22,7	24,1	22,3	22,3	23,2	21,4	20,1	20,1	--
Einkaufspreise	+	33,5	29,1	30,3	38,8	30,6	28,4	34,9	48,9	31,7	33,9
	0	63,9	67,6	67,4	59,5	68,4	69,6	63,1	49,5	64,1	64,9
	-	2,6	3,3	2,3	1,7	1,0	2,0	2,0	1,6	4,2	1,2
Verkaufspreise	+	16,2	17,4	13,7	20,1	17,9	13,8	16,1	27,9	16,6	19,3
	0	78,9	76,6	80,5	74,3	77,4	82,5	78,8	69,2	78,3	76,8
	-	4,9	6,0	5,8	5,6	4,7	3,7	5,1	2,9	5,1	3,9
Betriebsauslastung		79,6	79,3	80,0	78,3	81,0	81,0	80,9	81,0	82,2	--

<b>Bauhauptgewerbe</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		161,7	161,7	160,4	150,1	168,9	149,8	153,3	162,2	152,6	--
Geschäftslage	+	51,2	56,4	60,0	50,0	67,5	56,8	52,8	44,8	55,9	17,1
	0	41,5	33,3	34,3	31,6	30,0	40,5	41,6	48,3	35,3	71,5
	-	7,3	10,3	5,7	18,4	2,5	2,7	5,6	6,9	8,8	11,4
Zukünftige Geschäftslage	+	55,0	52,6	52,9	38,9	17,1	8,6	5,7	35,7	17,1	--
	0	32,5	36,9	29,5	50,0	82,9	74,3	85,7	60,7	71,5	--
	-	12,5	10,5	17,6	11,1	0,0	17,1	8,6	3,6	11,4	--
Beschäftigung	+	9,8	15,0	8,6	2,6	22,0	21,6	16,7	24,1	13,9	11,4
	0	80,4	77,5	82,8	76,3	68,2	67,6	69,4	55,2	66,7	77,2
	-	9,8	7,5	8,6	21,1	9,8	10,8	13,9	20,7	19,4	11,4
Betriebsauslastung		87,8	87,9	85,9	82,1	89,7	89,4	85,5	85,7	86,6	--
Umsatz	+	39,0	35,0	17,1	10,5	46,3	31,4	16,7	20,7	30,6	22,2
	0	53,7	55,0	54,3	60,6	51,3	62,9	66,6	55,2	52,7	66,7
	-	7,3	10,0	28,6	28,9	2,4	5,7	16,7	24,1	16,7	11,1
Auftragseingang	+	26,8	25,6	17,1	26,3	36,6	34,3	19,4	34,5	33,3	14,3
	0	65,9	66,7	62,9	55,3	58,5	54,3	55,6	51,7	47,3	74,3
	-	7,3	7,7	20,0	18,4	4,9	11,4	25,0	13,8	19,4	11,4
Investitionen	+	12,9	6,1	6,9	13,3	12,9	10,7	6,9	4,0	6,1	19,2
	0	64,5	66,6	62,1	66,7	67,7	53,6	58,6	56,0	60,6	46,2
	-	22,6	27,3	31,0	20,0	19,4	35,7	34,5	40,0	33,3	34,6

<b>Ausbaugewerbe</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		189,9	189,9	195,5	171,8	173,1	159,4	156,8	167,4	159,4	--
Geschäftslage	+	66,4	67,0	69,4	67,3	71,0	64,6	64,2	67,7	69,9	5,9
	0	28,4	28,3	27,0	24,7	25,0	28,3	32,0	28,3	24,3	88,2
	-	5,2	4,7	3,6	8,0	4,0	7,1	3,8	4,0	5,8	5,9
Zukünftige Geschäftslage	+	67,7	62,3	64,9	29,4	22,0	13,1	10,6	16,1	5,9	--
	0	26,3	31,1	34,2	66,9	75,5	79,4	78,8	79,6	88,2	--
	-	6,0	6,6	0,9	3,7	2,5	7,5	10,6	4,3	5,9	--
Beschäftigung	+	13,2	17,6	7,9	10,3	10,5	23,7	9,0	13,3	8,1	12,6
	0	76,5	74,1	78,9	74,2	71,0	63,1	80,2	75,5	78,8	82,5
	-	10,3	8,3	13,2	15,5	18,5	13,2	10,8	11,2	13,1	4,9
Betriebsauslastung		84,2	86,9	87,6	85,9	88,6	88,7	87,3	87,2	88,7	--
Umsatz	+	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8	30,0	28,4	21,2	21,2	19,6
	0	62,0	63,2	61,1	60,1	59,5	60,0	59,7	62,6	63,6	65,7
	-	13,4	13,2	11,5	19,5	10,7	10,0	11,9	16,2	15,2	14,7
Auftragseingang	+	21,1	29,2	24,8	22,1	27,3	33,9	29,4	17,0	18,2	10,7
	0	67,6	57,6	61,0	64,6	66,1	52,7	61,4	65,0	68,7	79,6
	-	11,3	13,2	14,2	13,3	6,6	13,4	9,2	18,0	13,1	9,7
Investitionen	+	12,5	10,1	13,3	9,8	9,8	8,8	16,0	10,1	18,6	5,5
	0	76,0	73,4	68,6	67,0	73,9	76,2	71,7	64,1	64,0	72,5
	-	11,5	16,5	18,1	23,2	16,3	15,0	12,3	25,8	17,4	22,0

<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		167,1	167,1	171,3	167,3	158,9	155,0	155,8	148,7	151,7	--
Geschäftslage	+	55,2	61,2	59,7	62,7	62,5	60,7	54,4	50,0	49,0	18,0
	0	37,9	34,7	35,5	35,3	31,2	28,6	40,3	38,5	41,2	72,0
	-	6,9	4,1	4,8	2,0	6,3	10,7	5,3	11,5	9,8	10,0
Zukünftige Geschäftslage	+	54,2	54,2	55,0	25,5	12,7	20,4	9,4	9,8	18,0	--
	0	39,0	41,6	40,0	70,6	81,0	70,3	83,1	80,4	72,0	--
	-	6,8	4,2	5,0	3,9	6,3	9,3	7,5	9,8	10,0	--
Beschäftigung	+	15,3	14,3	12,9	15,4	15,4	28,1	13,8	5,8	10,0	17,6
	0	71,1	77,5	71,0	65,4	64,6	63,1	69,0	78,8	74,0	76,5
	-	13,6	8,2	16,1	19,2	20,0	8,8	17,2	15,4	16,0	5,9
Betriebsauslastung		85,3	85,9	87,0	86,3	87,9	86,1	86,1	85,3	86,5	--
Umsatz	+	26,8	21,7	31,0	21,6	30,2	36,4	28,3	20,0	20,8	15,7
	0	57,1	69,6	56,9	54,9	57,1	43,6	56,6	48,0	58,4	66,7
	-	16,1	8,7	12,1	23,5	12,7	20,0	15,1	32,0	20,8	17,6
Auftragseingang	+	21,1	20,0	26,7	31,4	35,5	26,8	20,8	26,5	22,0	7,8
	0	63,1	66,7	60,0	56,8	50,0	48,2	56,6	57,2	56,0	74,6
	-	15,8	13,3	13,3	11,8	14,5	25,0	22,6	16,3	22,0	17,6
Investitionen	+	15,2	2,9	19,1	15,4	10,2	8,9	20,9	7,0	9,3	6,4
	0	67,4	80,0	68,1	69,2	79,6	73,3	67,5	79,0	79,1	78,7
	-	17,4	17,1	12,8	15,4	10,2	17,8	11,6	14,0	11,6	14,9

<b>Kfz-Handwerk</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		148,2	148,2	147,2	152,3	149,5	155,2	139,4	152,1	150,3	--
Geschäftslage	+	43,6	21,7	47,4	20,7	58,8	35,3	38,5	18,8	47,4	10,5
	0	43,8	56,6	39,4	58,6	32,4	55,9	46,1	65,6	44,7	79,0
	-	12,6	21,7	13,2	20,7	8,8	8,8	15,4	15,6	7,9	10,5
Zukünftige Geschäftslage	+	33,3	28,6	28,9	58,6	15,6	30,3	13,2	50,0	10,5	--
	0	51,3	47,6	55,3	41,4	68,8	63,6	71,0	46,7	79,0	--
	-	15,4	23,8	15,8	0,0	15,6	6,1	15,8	3,3	10,5	--
Beschäftigung	+	12,8	8,7	10,3	13,8	11,4	11,4	12,8	9,4	10,5	18,4
	0	82,1	73,9	76,9	62,1	85,7	75,2	79,5	81,2	76,3	76,3
	-	5,1	17,4	12,8	24,1	2,9	13,4	7,7	9,4	13,2	5,3
Betriebsauslastung		75,6	67,1	75,8	68,2	76,4	74,1	74,5	73,6	78,4	--
Umsatz	+	30,8	8,7	24,3	13,8	29,4	8,8	23,7	3,1	34,2	18,9
	0	56,4	52,2	56,8	44,8	55,9	58,8	47,4	68,8	42,1	59,5
	-	12,8	39,1	18,9	41,4	14,7	32,4	28,9	28,1	23,7	21,6
Auftragseingang	+	30,8	9,1	16,7	6,9	24,2	12,1	15,8	16,1	28,6	5,4
	0	56,4	50,0	66,6	48,3	63,7	51,5	60,5	58,1	57,1	73,0
	-	12,8	40,9	16,7	44,8	12,1	36,4	23,7	25,8	14,3	21,6
Investitionen	+	18,5	11,8	24,1	33,3	28,6	25,0	14,3	28,6	14,3	17,9
	0	59,3	70,6	65,6	42,9	66,6	62,5	60,7	57,1	62,8	64,2
	-	22,2	17,6	10,3	23,8	4,8	12,5	25,0	14,3	22,9	17,9

<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		142,2	142,2	154,0	136,0	142,3	147,3	143,4	157,8	152,3	--
Geschäftslage	+	26,9	31,8	40,0	15,0	26,9	19,0	55,0	37,5	38,9	5,9
	0	57,7	50,0	48,0	65,0	57,7	66,7	40,0	62,5	55,5	88,2
	-	15,4	18,2	12,0	20,0	15,4	14,3	5,0	0,0	5,6	5,9
Zukünftige Geschäftslage	+	24,0	38,1	36,0	35,0	0,0	28,6	5,3	9,5	5,9	--
	0	64,0	57,1	56,0	50,0	96,2	66,6	73,6	85,7	88,2	--
	-	12,0	4,8	8,0	15,0	3,8	4,8	21,1	4,8	5,9	--
Beschäftigung	+	7,4	12,5	11,5	9,1	15,4	9,5	19,0	4,2	11,1	0,0
	0	77,8	75,0	77,0	68,2	57,7	76,2	62,0	83,3	77,8	83,3
	-	14,8	12,5	11,5	22,7	26,9	14,3	19,0	12,5	11,1	16,7
Betriebsauslastung		73,1	69,3	74,3	68,2	70,2	71,0	76,5	76,9	74,6	--
Umsatz	+	28,0	22,7	48,0	0,0	15,4	15,0	55,0	12,5	27,8	29,4
	0	52,0	54,6	44,0	50,0	57,7	50,0	35,0	75,0	44,4	58,8
	-	20,0	22,7	8,0	50,0	26,9	35,0	10,0	12,5	27,8	11,8
Auftragseingang	+	20,0	13,6	50,0	5,0	23,1	10,0	50,0	13,0	16,7	11,1
	0	68,0	77,3	8,3	55,0	57,7	80,0	40,0	78,3	72,2	77,8
	-	12,0	9,1	17,5	40,0	19,2	10,0	10,0	8,7	11,1	11,1
Investitionen	+	15,0	25,0	16,7	12,5	30,0	7,7	20,0	25,0	41,2	14,3
	0	65,0	68,7	50,0	68,7	50,0	53,8	66,7	55,0	41,2	76,2
	-	20,0	6,3	33,3	18,8	20,0	38,5	13,3	20,0	17,6	9,5

<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		147,7	147,7	150,0	148,3	155,9	152,3	144,9	162,5	154,1	--
Geschäftslage	+	45,5	36,1	46,3	31,0	55,9	48,6	51,4	50,0	56,4	16,2
	0	40,9	44,5	36,6	55,2	38,2	34,3	37,2	46,7	33,3	75,7
	-	13,6	19,4	17,1	13,8	5,9	17,1	11,4	3,3	10,3	8,1
Zukünftige Geschäftslage	+	40,9	44,4	44,7	34,5	15,6	20,6	8,8	21,4	16,2	--
	0	40,9	41,7	42,1	55,2	75,0	76,5	76,5	75,0	75,7	--
	-	18,2	13,9	13,2	10,3	9,4	2,9	14,7	3,6	8,1	--
Beschäftigung	+	8,7	13,9	7,1	0,0	2,9	14,3	5,6	20,0	12,8	20,5
	0	87,0	77,8	81,0	86,2	85,7	74,3	88,8	70,0	74,4	74,4
	-	4,3	8,3	11,9	13,8	11,4	11,4	5,6	10,0	12,8	5,1
Betriebsauslastung		77,7	74,9	78,0	75,4	77,5	76,7	80,0	80,8	79,5	--
Umsatz	+	25,0	28,6	19,5	17,2	31,3	27,3	23,5	16,7	33,3	21,1
	0	56,8	37,1	46,4	48,3	53,1	45,4	53,0	56,6	53,9	65,7
	-	18,2	34,3	34,1	34,5	15,6	27,3	23,5	26,7	12,8	13,2
Auftragseingang	+	20,0	15,2	20,0	10,3	21,2	21,9	22,9	30,0	30,8	15,4
	0	55,6	48,4	27,5	51,8	63,6	46,8	51,4	50,0	53,8	71,8
	-	24,4	36,4	11,8	37,9	15,2	31,3	25,7	20,0	15,4	12,8
Investitionen	+	7,7	4,0	6,9	4,8	14,8	8,3	17,2	18,5	27,8	17,9
	0	73,1	68,0	75,9	76,2	66,7	62,5	55,2	63,0	47,2	60,7
	-	19,2	28,0	17,2	19,0	18,5	29,2	27,6	18,5	25,0	21,4

<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>IV 2018</b>	<b>I 2019</b>	<b>II 2019</b>	<b>erw. III 2019</b>
Geschäftsklima (max. 200)		128,8	128,8	133,2	137,9	129,0	130,0	130,0	146,3	137,6	--
Geschäftslage	+	26,7	35,6	30,7	29,2	23,5	32,8	31,3	38,8	32,7	5,6
	0	48,9	50,8	47,7	44,4	51,5	40,6	43,7	46,9	47,3	85,1
	-	24,4	13,6	21,6	26,4	25,0	26,6	25,0	14,3	20,0	9,3
Zukünftige Geschäftslage	+	25,8	29,8	30,6	25,0	13,6	8,6	8,2	8,3	5,6	--
	0	52,9	57,9	48,2	68,1	71,2	77,6	77,1	85,4	85,1	--
	-	21,3	12,3	21,2	6,9	15,2	13,8	14,7	6,3	9,3	--
Beschäftigung	+	2,1	4,8	10,4	6,8	6,9	3,1	3,0	6,1	1,9	1,9
	0	88,3	90,4	80,2	85,1	79,2	84,6	84,9	89,8	87,0	96,2
	-	9,6	4,8	9,4	8,1	13,9	12,3	12,1	4,1	11,1	1,9
Betriebsauslastung		65,4	66,6	67,1	66,8	64,8	67,4	68,1	68,2	69,8	--
Umsatz	+	11,5	12,5	13,6	11,3	10,9	1,7	16,1	8,5	5,7	5,6
	0	62,1	67,9	67,1	56,3	65,7	72,9	61,3	70,2	67,9	77,7
	-	26,4	19,6	19,3	32,4	23,4	25,4	22,6	21,3	26,4	16,7
Auftragseingang	+	7,1	5,5	8,9	9,9	9,0	1,7	11,1	6,1	5,7	3,9
	0	71,5	76,3	18,8	61,9	62,6	72,9	66,7	75,5	69,8	84,3
	-	21,4	18,2	12,5	28,2	28,4	25,4	22,2	18,4	24,5	11,8
Investitionen	+	8,1	9,3	3,1	7,3	2,0	2,6	7,0	0,0	2,0	7,0
	0	61,3	76,7	78,1	74,5	72,5	82,0	72,1	80,5	64,0	74,4
	-	30,6	14,0	18,8	18,2	25,5	15,4	20,9	19,5	34,0	18,6